Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 28

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wohii springsch au eso?»

«Heiwärts zur Tulpe! Es git **Morga-Bratling mit Soya** ... Gschmack wie 's beschte Fleisch! ... Und ganz ohni Coupons!»

Pfeife rauchen alle,
nur diejenigen nicht, die nicht wissen, wie fein der 24er aus der weitgebohrten Armee-Pfeife schmeckt!

Zündhölzer
(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)
Kunstfeuerwerk
und **Kerzen** aller Art
Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Prodonna
ECONOM
die gute, hygienische Damenbinde. Angenehm weich und auflösbar. In Fachgeschäften 10 Stück zum Sparpreis von nur **Fr. 1.25**
Für höchste Ansprüche PRODONNA REGULÄR zu Fr. 1.80

DIE SEITE

Was Frauen an den Frauen auf die Nerven geht

Die amerikanische Zeitschrift «You» hat über dieses Thema eine Umfrage veranstaltet, und diese Umfrage hat einen fürwahr recht stattlichen Katalog ergeben.

Da taucht einmal, in zahlreichen Antworten, — die Frau auf, die von jedem Manne, der in ihre Nähe kommt, behauptet, er wolle sie verführen. (Obwohl sie merkwürdigerweise selten zu den mit sex appeal ausgestatteten gehört). Sie schiebt, ihren Freundinnen gegenüber, einem Manne auch dann noch die tollsten Absichten unter, wenn dieser nur — (vielleicht innerlich klönend) — die Höflichkeit hat, sie spät abends aus einer Gesellschaft nach Hause zu begleiten, und dies für ihn nichts anderes als einen ermüdenden Umweg bedeutet.

Dann ist da die Frau, die einem ein Geheimnis anvertraut, nachdem sie einem Diskretion bis ans Grab hat schwören lassen, und kurz darauf stellt man fest, daß sie dasselbe Geheimnis ihrem ganzen, ausgedehnten Bekanntenkreis ebenfalls anvertraut hat. (Frage: Warum kommt man sich eigentlich in einem solchen Falle immer ein bißchen blöd vor!)

Ferner die Frau, die einem ständig und überall versichert, sie sei kein bißchen eifersüchtig, ihretwegen könne ihr Mann machen, was er wolle, sie gönne es ihm von Herzen. Wetten, daß sie ihm das erste Mal, wo er mit einer andern Frau eine Tasse Tee trinken geht, oder von einem weiblichen Wesen einen noch so harmlosen Brief bekommt, die Augen auskratzt!

Dann die Frau, die von ihrer eigenen Figur so bezaubert ist, daß sie sie sogar in politischen Diskussionen aufs Tapet bringt.

Und die Frau, die, nachdem sie unsere ganze Kuchenplatte geleert hat, erklärt, sie möge Süßes überhaupt nicht.

Die Frau, die «unbedingt jetzt gehen muß» und dann unter der Türe geschlagene Dreiviertelstunden lang weiterredet.

Die Frau, die über ihren Mann schimpft, weil er ihr den Pelzmantel nicht gekauft hat, und überhaupt die Frau, die über ihren Mann schimpft.

Die Frau, die bei jeder Aktion ihre Hilfe zusagt, obschon sie von vornherein weiß, daß sie weder die Zeit noch die Möglichkeit haben wird, mitzumachen. Und überhaupt, die Frau, die nicht neinsagen kann, sich nachher über ihre Zusage ärgert und versucht, sich zu drücken. (Beim Schreiben dieses letzten Abschnittes regt sich übrigens mein Gewissen und redet laut und unangenehm. B.)

Die Frau, die sportlich, aber falsch vom Tram abspringt, worauf die Trämler und die männlichen Fahrgäste mit einigem Recht sagen: «Natürlich!»

Die Frau, die in jeder anderen Frau eine «gefährliche Person» sieht, und deshalb Frauen überhaupt nicht ausstehen kann.

Die Frau (Hopp Schwiz!), für die jede andere Frau von vornherein erledigt ist, bloß weil diese andere Frau geschminkt ist, lackierte Nägel hat, oder Flanellhosen trägt.

Die Frau, die lieber Höllenqualen leidet, als einmal ein paar alte Schuhe anzuziehen, wenn ihr die Füße wehtun. (Da dies auf ihre Laune wirkt, ist sie direkt gemeingefährlich.)

Die Frau, die in Hilflosigkeit macht, um irgend etwas zu erreichen.

Die Frau, die niemals etwas, was sie macht (was immer es sein möge, vom Geschirrwaschen bis zum Bücherschreiben) hundertprozentig gut macht.

Die Frau, die unangenehm ist gegen Untergebene.

Die Frau, die sich unsern Puder oder Lippenstift ausborgt.

Die Frau, die immer über die Gemeinheit und Schlechtigkeit aller Leute klagt, mit denen sie es zu tun hat und die diesen alle Schuld zuschiebt an ihren Mißerfolgen.

Wie gesagt, es ist ein schöner Blütenstrauß. Und es stammen beileibe nicht alle Blüten aus der zitierten Zeitschrift und aus Amerika. Auch wenn man einen viel besseren Charakter hätte, als unsereiner, — man kann doch nicht ganz umhin, seine eigenen Beobachtungen zu machen.

Uebrigens: Warum macht man eigentlich nie eine solche Umfrage für Männer, über Männer! Oder haben Männer an Männern überhaupt nichts auszusetzen!

Bethli.

Kompliziert

Wir machen eine schöne Sonntagswanderung im Jura. Unser Freund Mani, der ebenfalls mitkommen wollte, hat im letzten Moment abgesagt.

Als wir an einem besonders hübschen Ort unsern Proviant verzehren, sagt der Bub: «Wenn jetzt der Onkel Mani dawäre, täts ihm aber leid, daß er nicht mitgekommen ist.»

Ambition

Ich möchte später einmal ein sehr bekannter Mann werden», sagt der Heini.

«Wirklich?» sage ich überrascht und begeistert über den unerwarteten Ehrgeiz meines Sohnes.

«Ja», sagt der Heini, «daß, wenn ich dann ein altes Mannli bin, alle im Quartier sagen: Guetenabig, Herr Käller.»

DER FRAU

Verhalten bei lästigen Vorträgen

Was soll man mit den Haustöchtern beginnen, die auf dringenden Wunsch der Mutter dem Gaste das Impromptu in A-moll von Schubert vorspielen, oder mit den Damen des Hauses, die aus heiterm Himmel den «Tod und das Mädchen» singen?

Die erste Gesangsnummer wird man verschlucken müssen. Nicht jeder kann es dem Zeichner Karl Arnold nachmachen, der in einem solchen Falle unruhig mit sich selber zu reden anfing: «Ja, was ist denn das? ... Was fällt denn der ein? ... Wo sind wir? ...» und dann, wenn sich die allgemeine Aufmerksamkeit von der Produktion weg auf ihn gerichtet hatte, nur schwer wieder zu beruhigen war.

Aber die Nummer zwei läßt sich leichter verhindern, da man ja zwischendurch um sein Urteil gebeten wird. Und da erscheint schon das Mittel probat, das Alexander Moissi nach einem solchen Ueberrumplungskonzert anwandte. Als das Fräulein zuende war, hob er traumverloren den Kopf, sah sie tief mitleidig an, und fragte die Mutter: «Warum tuut sie das?»

Auch die ehelichen Gardinenpredigten gehören hierher. Sie unterliegen zwar einem andern Gesetz (siehe Strindberg, Kampf der Geschlechter), aber sie erfordern ähnliche Maßnahmen. Die beste erfand vor Jahren ein Wiener Schriftsteller. Wenn seine Frau ihm Vorwürfe zu machen begann, unterhielt er sich mit folgendem Spiel: Er versuchte stillschweigend in seinem Geiste drei Städte mit dem Anfangsbuchstaben A ausfindig zu machen, dann mit B, und so weiter. Man kann sich die Verdutztheit seiner Gattin ausmalen, als er eines Tages nach langer, büßerhafter Stummheit mit dem fassungslosen Ruf in deren Redefluß fiel: «Zürich! Gusti!»

Pulex.

Arabisches Sprichwort

Der Schmerz, den ein angeschlagener Ellenbogen verursacht, ist wie der Schmerz des Witwers: heftig aber kurz.

«New Yorker»

„Los, Karli, chöntsch jetz du nüd, solang d'Frau Häberli da ischt, öppis anders sy als e Panzerdivision?"

Weine nicht,
Du wirst bestimmt
wieder schlank
durch die
unschädlichen
Bosebergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten

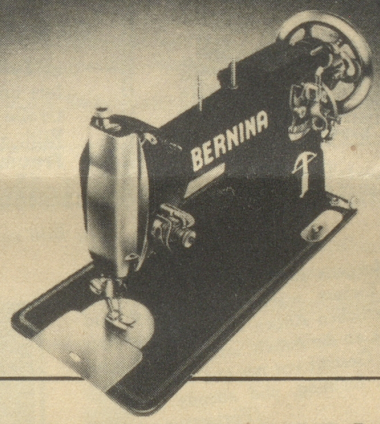
Gratismuster unverbindlich durch La Medicalia S. A.
Kissinger-Depot Basel 12

Protestantisches Erholungsheim
Bellevue, Amden

Schöne, sonnige Lage, ruhiges Haus.
Das ganze Jahr geöffnet.
Auf Wunsch Diätküche. — Prospekte.

Leitung: J. u. A. Link-Scherb Telefon 4.61.57

Jeder Frau ihre



BERNINA-ZICKZACK

Damit alle diese unvergleichliche Schweizer-Nähmaschine anschaffen und mit den über 100 Nähmöglichkeiten viel Zeit, Geld und wertvolle Textilpunkte einsparen können, haben wir das

ABONNEMENT-SYSTEM

geschaffen. Von monatlich 5 Franken an können Sie sich mit dem Abonnement mühelos eine Bernina anschaffen. Auf diese Beträge erhalten Sie erst noch

5% EXTRA-VERGÜTUNG

Bernina

Einzige Schweizer-Universal-Nähmaschine. Aus hochwertigem Material in solider Vorkriegs-Qualität!

BON Wenn Sie diesen Bon an die Firma Brütsch & Co., Bernina-Generalvertretung, St. Gallen 23 einsenden, erhalten Sie kostenlos den ausführlichen Prospekt über das Abonnement-System.

Name: .....

Adresse: .....